

## Examenul național de bacalaureat 2023

### Proba E. c)

#### Istorie

#### Varianta 1

*Filiera teoretică, profil umanist, toate specializările; Filiera vocațională - profil artistic, toate specializările; - profil sportiv, toate specializările; - profil pedagogic, specializările: bibliotecar-documentarist, instructor-animator, instructor pentru activități extrașcolare, pedagog școlar, educator-puericultor; - profil teologic, toate specializările.*

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă zece puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de trei ore.

#### THEMA I

**(30 Puncte)**

Lesen Sie folgende Quellen aufmerksam durch:

**A.** „Beginnend mit dem 16. Jahrhundert [...] wurde die osmanische Vorherrschaft immer bedrückender und die Pflichten dem Sultan gegenüber zahlreicher. [...] Die Kontrolle des Osmanischen Reiches, das sich über die ganze Balkanhalbinsel bis zur Mittleren Donau / Dunărea Mijlocie erstreckte, steigerte das Gefühl der Unsicherheit der Völker aus der Gegend. Die Rumänen, die sich des schweren Schicksals der Griechen, Bulgaren, Albaner, Serben, Kroaten, Ungarn usw. bewusst waren, die unter osmanischer Besatzung standen, setzten den Widerstand trotzdem fort und bewahrten die Autonomie ihrer Länder. Obwohl sie den Türken Tribut zahlten und andere Abgaben leisteten, obwohl ihre Außenpolitik eingeschränkt wurde und sie dem Sultan einige ihrer Gebiete abtreten mussten, bewahrten die Rumänen ihre Staaten mit eigenen Herrschern; den Türken war die dauerhafte Niederlassung und der Grundbesitz es verboten sich dauerhaft in diesen niederzulassen und Grundbesitz zu haben, die Christen für den Islam zu gewinnen und Moscheen zu errichten [...]

In den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts führten die Fürsten der Walachei / Țara Românească und der Moldau / Moldova eine Politik antiosmanischer Allianzen, obwohl sie lange Zeit den Türken weiterhin Tribut bezahlten. [...] Die Fürsten der Moldau, von Petru Rareș bis zu Ion Vodă und Aron Vodă [...] hatten eine aktive antiosmanische Politik, die unter dem Zeichen des bewaffneten Widerstandes und der blutigen Schlachten stand.” (I. A. Pop, *Istoria ilustrată a românilor pentru tineri*)

**B.** „Die Umwandlung Siebenbürgens / Transilvania in ein autonomes Fürstentum unter der Vorherrschaft der Pforte [Osmanisches Reich] war für die Habsburger ein schwerer Schlag, für die das wirtschaftliche Potential dieser Provinz eine starke Anziehungskraft hatte. In demselben Kontext ermöglichte die Lage des Fürstentums zwischen Osmanen und Habsburgern einen bemerkenswerten militärischen und strategischen Vorteil für denjenigen, der das Fürstentum kontrollierte. Folglich war die Herrschaft über das neue autonome Fürstentum eine konstante Priorität der Außenpolitik beider Imperien. Zur Zeit des Fürsten Johann Sigismund wurde Siebenbürgen zum Schauplatz heftiger Zusammenstöße, die nach dem Tod Süleymans des Prächtigen (1566) wieder aufflammten. Die Habsburger nahmen den Zwist wieder auf, vor allem weil nach der Regierungszeit des Sultans Süleyman das Osmanische Reich in eine Phase des Stillstands eingetreten war. [...] Der am 21. Februar 1568 geschlossene Frieden, mit einer Dauer von acht Jahren, bestätigte die Schwächen der Osmanen. Der Kaiser behielt das westliche Ungarn, Dalmatien, Kroatien und Slowenien unter seiner Herrschaft, während Johann Sigismund und die Fürsten der Walachei und der Moldau die Kontrolle über die Territorien behielten, die tatsächlich in ihrem Besitz waren.” (I. A. Pop, T. Năgler, M. András, *Istoria Transilvaniei*)

Lösen Sie ausgehend von diesen Quellen folgende Aufgaben:

1. Nennen Sie das autonome Fürstentum aus Quelle **B**. **2 Puncte**
2. Bestimmen Sie, aus Quelle **A**, eine Information bezüglich der Außenpolitik der rumänischen Fürsten. **2 Puncte**
3. Erwähnen Sie zwei geschichtliche Räume, die sowohl in Quelle **A** als auch in Quelle **B** genannt werden. **6 Puncte**
4. Schreiben Sie auf das Prüfungsblatt den Buchstaben für die Quelle, in der behauptet wird, dass die Balkanvölker unter der Herrschaft der Osmanen standen. **3 Puncte**

5. Schreiben Sie eine Ursache-Folge-Beziehung zwischen zwei Informationen aus der Quelle **B**. Bestimmen Sie die Rolle jeder dieser Informationen (*Ursache* bzw. *Folge*) **7 Punkte**
6. Stellen Sie zwei geschichtliche Ereignisse dar, andere als die in den Quellen **A** und **B** erwähnten, an denen die Rumänen im 16. Jahrhundert teilnahmen. **6 Punkte**
7. Erwähnen Sie eine Ähnlichkeit zwischen zwei Aktionen der Rumänen in den internationalen Beziehungen des 17.-18. Jahrhunderts. **4 Punkte**

## **THEMA II**

**(30 Punkte)**

Lesen Sie folgende Quelle aufmerksam durch:

„ Im August 1857 stimmten Napoleon III. und die Königin Victoria in Osborne einem Kompromiss in der rumänischen Frage zu: Frankreich verzichtete auf die Idee der vollständigen Vereinigung der Fürstentümer / Principatele unter einem fremden Prinzen und England gab sein Einverständnis für die Annullierung der gefälschten Wahlen in der Moldau / Moldova und die Organisierung von Neuwahlen. [...]

Im Oktober 1857 wurden in Bukarest / București und Jassy / Iași zwei Ad-hoc-Versammlungen / Adunări ad-hoc einberufen, die [...] jedoch eingeschränkte Befugnisse hatten. Sie wurden von den Großmächten nur dafür geschaffen, die Meinung des rumänischen Volkes zur Vereinigung zu erfahren. Trotzdem wählten die Ad-hoc-Versammlungen mit großer Begeisterung die Vereinigung der Moldau mit der Walachei / Țara Românească; es wurden auch der Name des zukünftigen souveränen Staates (Rumänien / România) sowie der Wunsch ausgesprochen, eine fremde Erbdynastie einzusetzen. [...]

Nach Verhandlungen und Kompromissen, [...] wurde 1858 die Pariser Konvention / Convenția de la Paris unterzeichnet [...]. Die Konvention sah vor, dass der neue Staat den Namen *Die Vereinigten Fürstentümer der Moldau und der Walachei / Principatele Unite ale Moldovei și Țării Românești* tragen wird, zwei einheimische Fürsten, zwei Hauptstädte, zwei Regierungen und zwei legislative Foren haben wird. [...] Die Armeen der beiden Länder befanden sich unter einheitlicher Führung; in Focșani wurden eine Zentralkommission und ein Hoher Gerichtshof gegründet, die gemeinsame Gesetze verfassen sollten, welche in Zukunft zu einer legislativen und administrativen Vereinheitlichung führen sollten.

Die Konvention verbot nicht ausdrücklich die vollständige Vereinigung, sie überließ es dem rumänischen Volk, die geeigneteste Lösung zu finden. [...] Gemäß der Vorschriften der Pariser Konvention wurden in den Fürstentümern provisorische Kommissionen gegründet [...], die als Aufgabe die Gründung der Wahlversammlungen hatten, welche die beiden Fürsten bestimmen sollten [...]. In Jassy, der Hauptstadt der Moldau, wurde Al. I. Cuza einstimmig als Herrscher gewählt. [...] In Bukarest, erhielt die Idee der Wahl desselben Fürsten Unterstützung, auch infolge der fehlenden Genauigkeit der Pariser Konvention, welche die Wahl derselben Person in beiden Fürstentümern nicht ausdrücklich verbot. [...] Die Folge war die einstimmige Wahl von Al. I. Cuza.”

(I. Bolovan, I. A. Pop, *Marea istorie ilustrată a României și a Republicii Moldova*)

Lösen Sie ausgehend von dieser Quelle folgende Aufgaben:

1. Nennen Sie den rumänischen Fürsten aus der Quelle. **2 Punkte**
2. Bestimmen Sie das Jahrhundert, auf welches sich die Quelle bezieht. **2 Punkte**
3. Erwähnen Sie einen Staat aus der Quelle, der am Ereignis in Osborne teilgenommen hat, und einen Beschluss, der dort gefasst wurde. **6 Punkte**
4. Erwähnen Sie aus der Quelle zwei Informationen bezüglich der Ad-hoc-Versammlungen. **6 Punkte**
5. Formulieren Sie, anhand der Quelle, einen Standpunkt zu der Pariser Konvention. Stützen Sie diesen mit zwei Informationen aus der Quelle. **10 Punkte**
6. Argumentieren Sie anhand eines relevanten geschichtlichen Ereignisses die Behauptung, dass der rumänische Staat in der Zeitspanne 1875-1900 an internationalen Beziehungen teilnahm. (Bewertet wird die Darstellung eines relevanten geschichtlichen Ereignisses und die Verwendung der Konnektoren, die Ursache und Schlussfolgerung ausdrücken.) **4 Punkte**

**THEMA III**

**(30 Punkte)**

Erarbeiten Sie auf etwa zwei Seiten ein Essay über Rumänien / România in der Nachkriegszeit. Beachten Sie dabei Folgendes:

- Die Bestimmung einer politischen Handlung, die in der Zeitspanne 1946-1947 in Rumänien stattgefunden hat;
- Die Erwähnung zweier politischer Maßnahmen Rumäniens aus der stalinistischen Zeit sowie je eines Aspekts, der sich darauf bezieht;
- Die Darstellung eines geschichtlichen Ereignisses, durch welches Rumänien während des Kalten Krieges an den internationalen Beziehungen teilgenommen hat.
- die Formulierung eines Standpunkts zum Regimewechsel in Rumänien am Ende des 20. Jahrhunderts. Stützen Sie diesen mit Hilfe eines geschichtlichen Arguments.

**Anmerkung!** Benotet wird auch die Verwendung des **geeigneten geschichtlichen Wortschatzes**, die **Strukturierung des Essays**, die Hervorhebung der **Beziehung Ursache-Folge**, die Erarbeitung des **geschichtlichen Arguments** (die Darstellung eines relevanten geschichtlichen Ereignisses und die Verwendung der Konnektoren, die Kausalität und Schlussfolgerung ausdrücken), die Beachtung der chronologischen/logischen Reihenfolge und die **Einhaltung der vorgegebenen Seitenanzahl**.